

Mitteilungen über Rhododendron.

Von F. von Oheimb-Woislowitz.

Von hoher Seite zu einigen Äußerungen über Rhododendron in Schlesien aufgefordert, entledige ich mich gern dieses Auftrages durch folgende Mitteilungen.

Trotzdem der östliche Teil Schlesiens in vielleicht etwas zu rigoroser, grausamer Weise von Herrn Geheimrat Prof. Dr. *Drude* in seiner sehr anregenden Festschrift in die V. Klimaprovinz Deutschlands verurteilt war, kommen doch glücklicherweise, ausnahmsweise so viele zarte Gewächse in den verschiedenen prächtigen Gärten und Parks bei einiger Pflege fort und wenigstens in seinen tiefer gelegenen Teilen zu herrlicher Entfaltung, das man eher von Provinz III sprechen dürfte.

Welch herrlichen Exemplaren von Platanen, *Gymnocladus*, *Liriodendron*, *Catalpen*, *Magnolien* und von zarten Nadelhölzern begegnet man vielfach! Angeregt durch botanische Exkursionen in den Alpen und den entzückenden Anblick, den der Alpenrosengürtel blühend dort bietet, durch die Erfolge, die der Schlosspark in Camenz an wild angepflanzten *Azalea sinensis* (*mollis*), *pontica*, *viscosa* und *Rhododendron catawbiense* und *ponticum* aufweist, und späterhin durch viele Belehrungen unserer großen Rhododendren-Verständigen Herren *T. J. Seidel* und Königl. Garteninspektor *Ledien* habe ich mich nun schon seit 12 Jahren sehr mit Freilandkultur obiger Prachtpflanzen beschäftigt und kam zu mehreren sicheren Erfahrungen.

Danach sind wohl überall in Schlesiens Tieflande, — denn auf meine Anregung hin sind sie vielfach und in verschiedenen Gärten mit nachfolgender Behandlung angepflanzt worden und ich erhalte über deren Befinden die besten Nachrichten, — die herrlichen *Rhododendron*-, *ponticum*-, *arboreum*- und *catawbiense*-Hybriden völlig winterhart. Noch härter sind *Rhod. hirsutum*, *ferrugineum*, *Rhod. Smirnowi*, *punctatum*, *Wilsonianum* und *myrtifolium*, ebenso die diversen *dahuricum*-Blendlinge wie *Early-Gem*, *praecox superbum* etc. Diese alle, auch *Rhod. mucronulatum* gedeihen sogar ohne jede Pflege wie die *Azaleen*arten der kälteren Zone, also Nordamerikas, Nordchinas, Japans und Europas; diese alle bedürfen nur des Wassers, Windschutzes, Wildschutzes und des richtigen Bodens, d. h. eines Gemenges von Torf oder Moor mit Lehm; in Camenz jedoch kenne ich Pflanzungen davon auf fast reinem verwitterten Granit und Gneis und auch diese stehen und blühen prächtig.

Meiner Ansicht den erstgenannten *Rhod.*-Hybriden in Härte gleich zu achten sind bezüglich Winterfestigkeit *Rhod. campanulatum*, *Metternichi brachycarpum*, sowie *Govenianum*, *fragrans*, dagegen vielleicht etwas zarter aber doch ohne Bedeckung ausdauernd bei verstärktem Schutz *Rhod. Hodgsonii*, noch zarter *Rhod. album elegantissimum*, *primulum elegans*, *aureum* und *decorum*, letztere 3 bei *T. J. Seidel*-Laubegast nur stets im laubbedeckten Kasten überwintert. — *Rhod. album elegantissimum* und *aureum* haben bereits geblüht, ebenso *Metternichi*.

Nur mit einem *Rhododendron* habe ich bisher entschieden Unglück gehabt, das ist das sonst für ziemlich hart befundene *Rhod. maximum*, vielleicht macht es an Boden und Feuchtigkeit höhere Ansprüche, es geht mir stets auch in seinen Blendlingen im Juli ein, erst erschlaffen die schönen Blätter, dann rollen sie wie *Rhod. campanulatum* bei Frost und schliesslich welken sie trotz Gießkanne und Moospackung erst einseitig, dann völlig ein.

Zu weich sind aber, wie viele Versuche ergaben, die scheinbar so lederharten, dauerhaften Himalaya-Arten, *Rhod. Falconeri*, *eximium*, die *Rhod. arboreum* und *Edgeworthi*. Die Behandlung aller dieser zarteren *Rhododendren* ist m. A. eine ziemlich einfache.

Gelinder Schutz vor Nord- und Oststürmen, womöglich Nadelhölzer, Erd- oder Hauswände, und im Winter Schutzwände gegen die horizontal treffenden Sonnenstrahlen und Schneereflexe von unten durch Coniferen oder künstliche Nadelreisgeschirme von Osten und Süden her, kleine Laubdecke auf den Fuß und in schnee-armen Wintern vielfache Wassergüsse selbst bei schärfstem Frost. — Vor der Blüte wieder reichlich Wasser und im Herbst einige Dünggüsse aus dem Rindviehstalle. Wenn letztere zu früh gegeben werden, entwickeln sich die angesetzten Knospen leicht nochmals zu Trieben, die dann nicht mehr genug zu neuem Blütenansatz erstarren — sie gehen durch.

Wie bereits gesagt, ist ihnen beim Pflanzen eine grössere Beigabe von Torfmull, Torf-, Moor- oder Heideerde per Pflanze ca. 1 kg sehr förderlich, diese muß aber erst tüchtig und wiederholt durchnäßt werden, bevor sie völlig Wasser aufnimmt. Ein frühes Ausbrechen der abgeblühten Stempel begünstigt bessere Ausreife der Triebe und dementsprechend stärkeren Knospenansatz.

Als äußerst empfehlenswert ist von ganz frühen Rhododendren *Early-Gem*, und *praecox superbum* zu nennen; von meinen schönen Gartensorten des *Rhod. ponticum* hoch über allen: *Franzis Dickson*, *Kate Waterer*, *Cravalho*, *Minnie*, *Hercules*, *Michael Waterer*, *John Walter*, *Joseph Withworth*, *Kaiser Wilhelm*, *Viola*, *Frau Rosalie Seidel*, *Helene Schiffner* und *Ella*, bei 250 m Seehöhe.

Von diesen allen stehen hier mehr oder weniger große Stücke, die bei einer Höhe von 2 m und Umfang von 4—6 m bis zu 170 Blütenstutze trugen von z. T. bedeutender Größe. Die allergrößten Stutze zeigen *Minnie*, *Joseph Withworth*, *Franzis Dickson*, *Cravalho*, *Hercules*.

Noch möchte ich des *Rhod. Smirnowi* anerkennend gedenken, das schon als sehr kleine Pflanze blüht, mit seinem Weißfilz des Unterblattes und dem Politurglanz der Oberseite, den zart durchscheinenden großen Blüten und der absoluten Winterfestigkeit sicher Stammvater vieler schöner Züchtungen werden wird, wie man ja nun auch von *Rhod. caucasicum* bereits viele, allerdings wenig verschiedene und noch nicht recht reinfarbige Nachkommen erzielt. Ihrer großen Winterhärte wegen sollten *Rhod. Wilsonianum*, *Early Gem*, *punctatum*, in keinem Garten fehlen, ich zähle diese zu den völlig winterharten Sträuchern, die durch Blüte wie Blatt sehr erfreuen. *Early Gem* durch allerfrühesten Flor besonders, doch dadurch gerade erfriert leicht ein Prozentsatz der Knospen und ist ein Schirm ihm nötig. — *Rhododendron myrtifolium* hat den einen kleinen Nachteil, daß es schon vor der Blüte neu austreibt, die neuen Triebe die Blüten überwachsen, also dem Auge etwas entziehen.

Rhod. Metternichi schätze ich mehr als Blattpflanze, die Blüten entbehren der Reinheit und gleichen denen der *Aesculus Hippocastanum*.

Nach meinen jetzigen Erfahrungen hier und anderwärts in Schlesien sind alle die herrlichen Rhododendren da, wo kein zu hohes, stagnierendes Grundwasser vorhanden, nicht notorisch späte stärkere Fröste eintreten, wo durch obigen Schutz und Pflege auf sie geachtet wird, sehr leicht und sicher anzubauen und lohnen durch Blüten- und Blätterpracht ganz außerordentlich die geringen Aufwendungen.

Noch einige Worte über winterfeste Azaleen:

Davon gibt es herrliche farbenprächtige Arten und noch mehr Varietäten. — Außer der gleichen Erdmischung, Wasser- und Dünggabe, brauchen diese eigentlich gar nichts als etwas Schutz vor Wind und Wild. Hasen und Kaninchen beschneiden im Winter die Knospen leicht, besonders wenn diese aus fester Schneedecke hervorstarren. Vielleicht noch ist ihnen anhaltende Zugluft, sicher aber anhaltend dürre Stand schädlich.

Sie blühen vom allerersten Frühjahr (*Azalea Vaseyi*) an bis in den August (*Azalea americana*) ununterbrochen in den verschiedenen Arten wechselnd und

sind darum schon unschätzbar. Den größten Flor aber bilden wohl *Azalea sinensis* (mollis) in ihren köstlichen Züchtungen und davon wieder stehen die Kisterschen Hybriden und die Blendlinge von *Azal. sinensis* obenan. Es sind wunderbare Goldbronzetöne und glühende Lichter, die sie hervorbringen und ebenso glühen die rosa, roten und gemsfarbigen Spielarten, während wieder die *Azalea pontica* und ihre Nachkommen durch prächtigen Duft und kapriziösen Bau der Blüten entzücken. Letztere Eigenschaften teilen mit ihnen die schneeweiß mit karmin gescheckt und geädert blühenden Bastardformen der *Azal. occidentalis* × *arborescens*. — Den allerschönsten, stärksten Duft liefert die ganz unscheinbar klein und schmutzig-weißblühende *Azal. pontica alba*, deren einzelne Blüten nicht viel größer sind als die der *Tiarella cordifolia*.

Im Park von Camenz fand ich dies Jahr zu meinem großen Erstaunen viele junge und ältere Sämlinge in den Gebüschern verstreut vor und auf meine Erkundigungen erhielt ich die Bestätigung, daß sich die *Azal. sinensis* (mollis) und *pontica* vielfach wild aussäeten.

Man hat sowohl von Rhododendren als Azaleen einzelne gefüllte Formen, doch stehen diese alle m. A. den einfachen bedeutend nach, besonders auch merkwürdigerweise an Reinheit der Farbe.

Die Azaleen erreichen eine stattliche Größe und Ausbreitung, ich kenne in Camenz solche von 2½ m Höhe und 5—6 m Umfang und sind sie in jedem Park vorzüglich zu verwenden. Man kann kaum genug Propaganda für dieselben machen, und wer sie in vollem Flor gesehen, kultiviert sie sicher nach Möglichkeit.

Jahres-Versammlung

zu Hannover am 10., 11. und 12. August 1902.

In dankenswerter Weise waren von Herrn Stadtgardendirektor *Trip* im Einvernehmen mit Herrn Grafen *von Schwerin*, welcher sich um die richtige Vorbereitung für die Ausflüge außerordentlich bemühte, alle Anordnungen getroffen, um den Aufenthalt und die Sitzungen in Hannover so bequem und so gemütlich als möglich zu gestalten.

Nicht nur daß es der Mehrzahl der Erschienenen möglich war, im „Hotel zu den Vier Jahreszeiten“ Wohnung zu bekommen, sondern es war auch ein Saal zur Verfügung gestellt, wo die Teilnehmer sich stets treffen und in ungezwungendster, ungestörter Weise unter sich verkehren konnten. Hier hatten sich denn auch schon am Vorabend zahlreiche Mitglieder zusammengefunden zu gegenseitiger Begrüßung und gemütlichem Beisammensein.

Der Sitzungssaal, in welchem am Sonntag Morgen die Verhandlungen begannen, war von der Stadtgärtnerei schön mit Pflanzen geschmückt und der Vorsitzende Hofmarschall *von St. Paul* eröffnete um 9 Uhr die Sitzung mit einer kurzen Begrüßung und gab seiner Freude über den so zahlreichen Besuch Ausdruck, die Präsenzliste ergab über 60 Teilnehmer. Derselbe weist dann darauf hin, daß auch ein Vertreter des Magistrats der Stadt Hannover erschienen sei und bittet diesen das Wort zu nehmen.

Darauf heißt Herr Senator Dr. *Mertens* die Dendrologen namens des Magistrats der Königl. Haupt- und Residenzstadt Hannover herzlich willkommen, seiner Freude Ausdruck gebend, daß durch die Abhaltung der Jahresversammlung Gelegenheit geboten sei die Ziele und Arbeiten der Gesellschaft näher kennen zu lernen. Nicht nur seitens der Stadtverwaltung, sondern auch von seiten der großen Kreise der Bevölkerung würden diesen gemeinnützigen Bestrebungen die wärmsten Sympathien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): von Oheimb Fritz

Artikel/Article: [Mitteilungen über Rhododendron. 40-42](#)